

Frische Töne für die Orgel

Heddernheim St. Thomaskirche sucht Paten für das Musikinstrument in der Kirche

Die evangelische St. Thomaskirche vergibt Patenschaften für Orgelpfeifen. Das imposante Musikinstrument, das in der St. Thomaskirche steht, soll generalüberholt und vor allem im Klangrepertoire erweitert werden. Mit rund 500.000 Euro werden die Kosten beziffert.

VON ALEXANDRA FLIETH

Sie tragen klangvolle Namen wie „Die Himmlischen“, „Die Majestätischen“ oder „Die Kraftvollen“; Gemeint sind die Pfeifen der Orgel der evangelischen St. Thomaskirche – insgesamt 532 Stück gibt es in verschiedenen Größen. Sie variieren von knapp zehn Zentimetern bis zu einer Höhe von 6,05 Metern. Die Pfeifen stehen jetzt im Mittelpunkt eines Patenschaftsprojekts, das unter anderem von Anja Harzke, Pfarrerin der evangelischen St. Thomaskirche, dem Kantor Tobias Koriath, Gabriele Slutzky, Vorsitzende des Orgelausschusses und Mitglied des Kirchenvorstands sowie Cornelia Rost, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit, seit mehreren Jahren konkret geplant und vorbereitet wird.

Von 50 bis 1000 Euro

Die Idee: Das Musikinstrument, das vom berühmten Bachinterpreten und Frankfurter Orgelprofessor Helmut Walcha (1907–1991) zu Beginn der 1950er Jahre entworfen wurde und sich klanglich an der Norddeutschen Barockorgel orientiert, soll sich nicht nur einer Generalüberholung unterziehen. Vor allem soll die imposante Orgel eine Erweiterung des Klangrepertoires erfahren. Dafür wurden die Orgelpfeifen nach Größen und ihrem Klangvolumen kategorisiert. Danach bestimmt sich auch die Höhe des Betrages für eine Patenschaft.

Patenschaften für einzelne Pfeifen können ab 50 Euro übernommen werden – für diesen Betrag

gibt es „Die Kleinsten“, teils nicht größer als ein „abgebrochener Bleistift“, wie es Tobias Koriath formuliert. „Die Fundamentalten“ sind mit 1000 Euro die teuersten der Orgelpfeifen und stellen den Klang „auf ein breiteres Fundament, das dem Instrument bisher fehle“, wie es in einem Flyer beschrieben wird. „Einige Töne sind bereits vergeben, obwohl das Patenschaftsprojekt jetzt erst beginnt“, sagt Koriath. Voraussichtlich 2021 soll die Orgel komplett abgebaut werden – es folge, wie er sagt, eine einjährige Zeit des „Orgelfastens“. Spätestens 2022 soll das Instrument ertüchtigt und erweitert in der St. Thomaskirche zum Einsatz kommen.

„Uns war es wichtig, dass wir den Bestand der Orgel mit den traditionellen Pfeifen erhalten, das Instrument gleichzeitig aber auch fit für die Zukunft machen“, erklärt Gabriele Slutzky. „Der Klang der Orgel entspricht der Zeit um 1950 und zwar so, wie man sich den barocken Klang damals vorgestellt hat“, sagt Kantor Koriath.

Die St. Thomaskirche hat einen kirchenmusikalischen Schwerpunkt und ist beispielsweise mit ihrer Konzertreihe „Neue Frankfurter Bachstunde“ über die Grenzen des Stadtteils hinaus bekannt. „Die neue Thomasorgel soll beispielgebend sein für eine Weiterentwicklung im Orgelbau zwischen Neubau und Restaurierung“, lautet der von den Akteuren formulierte Leitgedanke des Projekts. „Es ist eine Möglichkeit, die Pfeifen, die bisher den Klang bilden, mitzunehmen“, erklärt Koriath und fügt hinzu: „Es wird künftig keine Klangfarbe der alten Orgel fehlen.“

Austausch mit Fachleuten

Die Idee zum Konzept entwickelten Kantor Koriath und Thomas Wilhelm, Orgelsachverständiger der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKNH) unter Einbeziehung weiterer Fachleute. „Es



Haben Großes vor und suchen hierfür Pfeifenpaten für die Orgel in der St. Thomaskirche: Gabriele Slutzky (v.l.), Pfarrerin Anja Harzke, Kantor Tobias Koriath sowie Cornelia Rost. Foto Rainer Ruffer

sind besonders die tiefen Töne, die wir dazuholen möchten“, beschreibt es Koriath. „Ganz wichtig ist, dass, wenn es mal in 100 Jahren gewünscht ist, die Erneuerungen auch wieder rückgängig gemacht werden können und das Instrument in seinen ursprünglichen Zustand zurückversetzt werden kann.“

Um das Projekt, das mit voraussichtlichen Kosten von 500.000 Euro beziffert wird, zu realisieren, ist ein Orgelausschuss und ein Fundraising-Team gegründet worden. Weitere Aktionen, mit denen Spenden für die „Neue Thomas Orgel“, wie das Projekt überschrieben ist, gesammelt werden, gibt es schon.

Zum Beispiel in Kooperation mit der Hedderheimer Müsli-Manufaktur „Crunchy Queen“. Diese hat spezielle Cerealien zusammengestellt – das sogenannte „Orgelmüsli.“ Auch einen „Orgelwein“ des Weingutes Petershof Alzey gibt es.

Weitere Infos zum Projekt unter www.thomasorgel.info im Internet.